

## PfadfinderIn sein heißt ...

Oberösterreichische  
PFADFINDERINNEN  
UND PFADFINDER



### ... Demokratie und Frieden erleben

*Wir sind Mitglied der größten Kinder- und Jugendbewegung der Welt. Durch gelebte Demokratie und internationale Begegnungen leisten wir einen nachhaltigen Beitrag für den Frieden.*

### ... kritisch, parteipolitisch unabhängig sein

*Wir ermutigen zu kritischem Denken. Wir beschäftigen uns auch mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen, bewahren dabei jedoch unsere parteipolitische Unabhängigkeit.*

### ... unsere Umwelt beachten, die Natur schützen

*Wir ermutigen unsere Kinder und Jugendlichen aktiv für den Natur- und Umweltschutz einzutreten.*

### ... Gemeinschaft erleben, Kompetenzen stärken

*Wir bieten Kindern und Jugendlichen eine Gemeinschaft in der sie ihre Stärken und ihre soziale Kompetenzen weiter entwickeln können und fördern die ganzheitliche Entwicklung unserer Mitglieder. Durch die altersgemäße Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen stärken wir deren Teamfähigkeit und Zivilcourage. Wir sehen diese Mitbestimmung als Voraussetzung und Chance unsere Bewegung offen zu gestalten und ständig weiter zu entwickeln.*

### ... Bedürfnisse erkennen, Individualität fördern

*Wir fördern Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer altersgemäßen und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist der offene und sensible Umgang mit ihrer religiösen und ethnischen Herkunft. Die Förderung der persönlichen Religiosität ist uns wichtig. Wir sind offen für Menschen mit Behinderungen. Sie bringen ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft ein.*

### ... Abenteuer erleben

*Unsere besondere Stärke ist die pädagogische Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen von 7-20 Jahren. Wir setzen unser Programm mit Hilfe qualifiziert ausgebildeter Kinder- und JugendleiterInnen in ganz Österreich um.*

### ... ehrenamtlich aktiv sein, Fähigkeiten nützen

*Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gestalten die Gesellschaft im jeweiligen persönlichen Umfeld verantwortungsvoll mit. Sie schöpfen ihre Motivation aus dem Sinn ihres sozialen Engagements sowie aus dem Wert von persönlichen Freundschaften innerhalb der Bewegung. Unsere Kinder- und JugendleiterInnen entwickeln sich sowohl durch Erfahrungsaustausch, durch das Lernen in der Gruppe, durch persönliche Weiterbildung als auch auf Ausbildungsseminaren weiter. Die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen können sie auch über ihre pfadfinderische Tätigkeit hinaus nutzen.*

### ... ständige Weiterentwicklung fordern und fördern

*Unser Kinder- und Jugendprogramm und die Aus- und Weiterbildung der Kinder- und JugendleiterInnen werden auf Basis unserer Grundsätze kontinuierlich weiter entwickelt. Diese Weiterentwicklung basiert auf regelmäßiger Evaluierung, ständigem Austausch unserer Kinder- und JugendleiterInnen untereinander sowie auf dem Einbringen von persönlichen Erfahrungen aus dem privaten und beruflichen Umfeld.*

-Leitbild der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs

#### IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:  
Pfadfindergruppe Kronstorf  
Hauptstraße 31, 4484 Kronstorf  
www.scout.at/kronstorf  
gruppe@scout.kronstorf.at

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**  
Gruppe Kronstorf



Oberösterreichische  
PFADFINDERINNEN  
UND PFADFINDER



## 50 Jahre Pfadfindergruppe Kronstorf

1969—2019

*„Wir müssen versuchen die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als wir diese vorgefunden haben. Denn der Sinn des Lebens ist es, andere glücklich zu machen und sich dadurch des Lebens zu erfreuen!“*

-Lord Robert Baden Powell  
Gründer der Pfadfinderbewegung

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**  
Gruppe Kronstorf



# 50 Jahre voller Abenteuer

GRUPPENLEITER  
ALEXANDER FORSTNER



Ich verspreche,  
dass ich mein Bestes tun werde!

Bereits seit 50 Jahren sind die Kronstorfer Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein Teil einer der größten Gemeinschaften der Welt und können über Erinnerungen, Erlebnisse und Abenteuer berichten, die sie während ihrer Pfadfinderzeit erlebt haben.

Ich erinnere mich noch gerne daran, wie ich vor ca. 24 Jahren gefragt habe, wann ich zu den Pfadfindern gehen darf. Meine Mutter hat mir damals gesagt: „Sobald du 6 Jahre alt bist oder deinen Namen schreiben kannst“. Nach einigem Üben durfte ich dann bereits mit knapp 5 Jahren meine erste Heimstunde besuchen.

Das ist eine von vielen schönen Erinnerungen, die ich immer wieder gerne erzähle.

Genauso wie mir geht es bestimmt vielen anderen Menschen, die in den letzten 50 Jahren wunderbare Geschichten und Abenteuer bei den Kronstorfer Pfadfindern erlebt haben. Egal ob in den Heimstunden, auf Sommerlagern oder bei einem internationalen Jamboree.

Ich hoffe, dass in Zukunft noch viele Kinder und Jugendliche in den Genuss kommen Abenteuer zu erleben, die sie ihrer Familie, ihren Freunden oder auch ihren zukünftigen Kindern wieder und wieder erzählen können.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein wunderschönes Jubiläum und verspreche weiterhin mein Bestes zu geben, um Kindern und Jugendlichen die Werte und Ideale der Pfadfinderbewegung näher zu bringen und ihnen zu zeigen, wie schön es ist, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als man sie vorgefunden hat.

Gut Pfad!

Alexander Forstner  
Gruppenleiter der Pfadfindergruppe Kronstorf

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**  
Gruppe Kronstorf



OBERBRUNNERNSTRASSE 9B | 4522 SIERNING  
TELEFON +43 (0)7259 4661

**GONIS**

**Helga Forstner**  
Selbstständige GONIS Direktorin  
ID-Nr. 1125206

Waldstr. 8 • A-4484 Kronstorf  
Telefon +43(0)650 - 634 90 63  
[helga.forstner@gonismail.at](mailto:helga.forstner@gonismail.at)  
[www.helga.forstner.gonis.at](http://www.helga.forstner.gonis.at)



**Horst  
Gubesch**



**Das ausgezeichnete Autohaus  
Familiär. Fair. Freundlich**

Wiener Straße 35  
4482 Ennsdorf bei Enns  
Tel: 07223/83471

[h.gubesch@mazda-gubesch.at](mailto:h.gubesch@mazda-gubesch.at)  
[www.mazda-gubesch.at](http://www.mazda-gubesch.at)  
24h Notruf: 0650/311 11 33

50 Jahre  
voller Abenteuer

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**  
Gruppe Kronstorf

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, welche diese Jubiläumszeitung und das Jubiläumsfest ermöglicht haben!



**RAHOFER**

**Franz & Anneliese Harthaller**

A-4432 Ernsthofen, Mühlradweg 11  
Tel.: +43 (0) 07435/ 8466  
Fax: +43 (0) 7435/ 8466 15  
E-Mail: info@fischerwirt.cc  
Internet: www.fischerwirt.cc  
dienstag, mittwoch ruhetag



**Raiffeisenbank  
Region Sierning-Enns**

Meine Bank in Kronstorf

**HOCHRATHER** www.hochrather.at  
LANDTECHNIK  
Kronstorf | Unterweikersdorf | Aschbach | Mitterkirchen

50 Jahre Pfadfindergruppe Kronstorf – Grund genug, um inne zu halten...

.. und auf die vergangenen Jahre zurückzublicken. Unsere 50-jährige Geschichte ist geprägt von sehr vielen schönen Erlebnissen und Höhepunkten, allen voran unsere Teilnahmen an nationalen und internationalen Pfadfindertreffen – auch bekannt als „Jamboree“. Auch unsere Gruppenlager und andere Unternehmungen im kleinen Rahmen sind unvergessliche Momente unserer Gruppengeschichte.

Das gemeinsame Erleben ist die Grundlage für den Zusammenhalt und die daraus entstandenen Freundschaften. So gelang es uns auch in schwierigen Zeiten gemeinsam die Situation zu meistern und negative Momente zu überwinden.

50 Jahre Pfadfindergruppe Kronstorf – Grund genug, um DANKE zu sagen und an die vielen Mitarbeiter und Helfer in all den Jahren zu denken. Mein herzliches Dankeschön gebührt allen Mitgliedern und Freunden, die durch hohen Einsatz in ihrer Freizeit unsere Pfadfindergruppe seit ihrem Bestehen unterstützen und tragen.

Gerade bei diesem Jubiläum soll natürlich auch an alle unsere verstorbenen Pfadfinder gedacht werden, die wir auf ihrem Lebensweg begleiten durften.

50 Jahre Pfadfindergruppe Kronstorf – Grund genug, um zu feiern und positiv in die Zukunft zu blicken. Am 14. September 2019 werden wir gemeinsam mit der Kronstorfer Bevölkerung und hoffentlich vielen aktiven und ehemaligen Pfadis unser 50-jähriges Bestehen gebührend feiern.

Diese gemeinsame Feier ist auch eine gute Gelegenheit, um gemeinsam Pläne für die Zukunft zu schmieden und dafür wünsche ich unserer Gruppe nur das Beste!

Michael Faller  
Elternratsobmann der Pfadfindergruppe Kronstorf

ELTERNRATSOBMAN  
MICHAEL FALLER



# 50 Jahre voller Abenteuer

## LANDESLEITUNG ÖÖ



### Zuerst war die Idee, dann ein Ideal!

Lord Robert Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinder\*innen meinte einmal: „Zuerst hatte ich eine Idee, dann ein Ideal. Nun haben wir eine Bewegung - werden wir in einer Organisation enden?“

Es ist wohl schon länger als 50 Jahre her, dass unser B.P. diesen Satz gesagt hat. Aber vor 50 Jahren erreichte diese Idee Kronstorf und eine eigene Pfadfinder\*innen-Gruppe wurde gegründet. Heute lebt die Idee immer noch und wurde in den letzten fünf Jahrzehnten zum Ideal für viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in eurer Gruppe. Auch ihr habt das Bestreben, die Welt ein wenig besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt.

Unzählige Stunden, Tage und Wochen, ja wahrscheinlich Monate und Jahre haben die Leiter\*innen, Elternräte und Mitarbeiter\*innen aufgebracht, um dieses Ideal an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben und sie dabei zu unterstützen, ihren eigenen Weg und ihre eigenen Ideale zu finden. Die neuen Ideen, die kritischen Einwände, die frischen Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen - das ist es nämlich, was uns dabei hilft, eine Bewegung zu bleiben und nicht als Organisation zu enden.

Wir möchten euch allen danken, die ihr jahrein, jahraus dafür sorgt, dass die Pfadfinder\*innen-Gruppe Kronstorf zu einer fixen Größe in unserer Bewegung zählt.

Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft, damit es euch auch weiterhin so gut gelingt, die Pfadfinder\*innen-Idee hochzuhalten und viele Menschen jeden Alters dafür zu begeistern, unsere Bewegung mitzugestalten.

Betty Jaksch & Michael Etlinger  
Landesleitung der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ÖÖ

## ARGE RESTAURATOREN



HOFER MARKUS - SEYER GEORG - REITER JOHANN  
WEITWERSFELDEN MAUTAUHSEN HARGELSBERG

Kontakt Tel.: 0664 110 3691 Mail: reiterjohann@aon.at

ARBEITHÜBER  
unser brot, unser bäcker



**doppeltgebacken.at**  
...wo das Brot doppelt so gut schmeckt!

4484 Kronstorf Hauptstraße 68 07225.8337 office@doppeltgebacken.at

**SPARKASSE**   
Oberösterreich

**LATSCHBACHER**  
... marks quality

50 Jahre  
voller Abenteuer

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, welche diese Jubiläumszeitung und das Jubiläumsfest ermöglicht haben!

Versucht, die Welt ein wenig besser zu hinterlassen, als ihr sie vorgefunden habt!

Die Pfadfinder Kronstorf feiern heuer ihr 50-jähriges Jubiläum. Es waren engagierte Kronstorfer um Pfarrer Rudolf Kappelmüller, Herbert Kussian und Franz Fehringer, die diese weltumspannende Jugendbewegung nach Kronstorf brachten. Seither haben Generationen von Jugendlichen die Ideen und Werte des Pfadfindergründers Baden Powell kennengelernt und gelebt.

Namens der Marktgemeinde Kronstorf bedanke ich mich bei allen, die im Gruppenrat, Elternrat, als Leiterin bzw. Leiter oder Unterstützer für unsere Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit unentgeltlich zur Verfügung stellten und stellen.

Unvergessen ist dabei einer der langjährigsten Gruppenleiter in Oberösterreich, der leider viel zu früh verstorben ist, Fritz Huber. Fritz war gemeinsam mit weiteren, oft Jahrzehnte tätigen Kronstorfern, wesentlich für die Kontinuität der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in unserer Gemeinde in den letzten 50 Jahren verantwortlich.

Die internationale Idee der Pfadfinder und die zeitlosen Werthaltungen sind heute aktueller denn je. Unter dem Schlagwort „soziale Kompetenz“ wird in teuren Managementseminaren oft das vermittelt, was in spielerischer Form in der Pfadfinderbewegung gelernt und erlebt wird.

Ich selbst durfte beginnend von den Wölflingen bis hin zur Leitung der Caravells und Explorer viele Stunden in dieser Gemeinschaft verbringen und lebenslange Freundschaften schließen.

Für die nächsten Jahrzehnte wünsche ich mir, dass noch viele im Sinne Baden Powells „die Welt etwas besser hinterlassen, als sie sie vorgefunden haben“ und vor allem viel Spaß, Freude und Erfüllung bei der Tätigkeit in der Kronstorfer Pfadfinderbewegung.

Gut Pfad!

Dr. Christian Kolarik  
Bürgermeister der Marktgemeinde Kronstorf

BÜRGERMEISTER  
CHRISTIAN KOLARIK



**Ingrid Tagwerker**  
Hauptstraße 48  
4484 Kronstorf  
Tel.: +43 (7225) 811 07  
Mobil: +43 (664) 598 89 50  
Email: kontakt@cafe-ingrid.com  
Web: www.cafe-ingrid.com

Öffnungszeiten:  
09:00 - 21:00 Uhr  
Mittwoch Ruhetag  
Sonn- und Feiertags  
ab 19:00 geschlossen

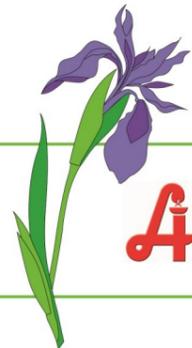


**CGM** CompuGroup  
Medical

**VKB** | BANK

**IRIS APOTHEKE**  
Mag. pharm. Beate Pauer e.U.  
Hauptstraße 42  
A-4484 Kronstorf  
T 07225/86270  
F 07225/86270-14  
E office@irisapothke.at  
www.irisapothke.at

**IRIS APOTHEKE**  
Lebensfreude – Gesundheit!



50 Jahre  
voller Abenteuer

1969–1988: Der Anfang eines große  
Abenteuers

RaRo: Gestalter der Zukunft

1969

Pfarrer Kappelmüller, Herbert Kussian und Franz Fehringer gründeten die Pfadfindergruppe Kronstorf. Noch im Gründungsjahr wurden am Saxlhof die ersten Versprechen abgelegt.

1970



Berta Merander übernahm die Leitung der ersten Wölflinge (7-11 Jahre) und veranstaltete von diesem Zeitpunkt an die Heimstunden und das jährliche Sommerlager in den Ferien.



1971



1972

Das Sommerlager findet zum ersten Mal in Hinterstoder statt und stellte die Kronstorfer Pfadfinder vor die Herausforderung des Latrinen- und Waldküchenbaus.



1973



Erstmals nehmen die Pfadfinder Kronstorf am OÖ Landeslager teil. Gemeinsam mit über 1.000 Pfadfindern aus Europa verbrachten sie eine schöne Zeit in St. Georgen im Attergau.

Die letzte Altersstufe bei den PfadfinderInnen werden Ranger (Mädchen) und Rover (Burschen) genannt und ist für alle zwischen 16 und 20 Jahren. Sie engagieren sich in allen Bereichen unserer Gesellschaft, von Jugendpolitik, Umweltschutz, Entwicklungshilfe bis zur Integration von Behinderten. Doch auch Raftingtouren, mehrtägige Hikes oder Radwanderungen werden gemeinsam unternommen. Ranger Rover-Time ist Action-Time.



Herausforderungen

Ranger und Rover sein, das ist das Erleben von Abenteuern in einer Gruppe von Freunden, das ist Spaß, das ist Abenteuer und Action, das ist Arbeiten an einem Projekt, das ist die Annahme der Herausforderungen, die das Leben stellt. Ranger und Rover sein heißt, sich zunehmend selbst zu bestimmen. Sie nehmen ihr Leben selbst stärker in die Hand. Sie helfen sich gegenseitig, werden aber auch von Erwachsenen unterstützt, die ihnen helfen, ihre Träume und Ideen zu verwirklichen.

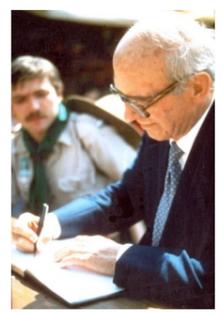
Phantasie ist grenzenlos

Es gibt Möglichkeiten ohne Ende, den Phantasien sind keine Grenzen gesetzt. Ranger und Rover engagieren sich für wichtige Themen wie Aids, Jugendarbeitslosigkeit, Drogenproblematik, Integration, Umweltschutz, Umgang mit Medien, Feiern aber auch Parties, gehen ins Theater oder ins Kino, erfahren bei Outdoor Aktivitäten Tag und Nacht pur, haben viel Spaß miteinander und erleben besinnliche Momente. Ranger und Rover gestalten die Zukunft.



1979

Zum zehnjährigen Jubiläum veranstaltete die Gruppe ein Schaulager, welches sogar der amtierende Bundespräsident Rudolf Kirchschläger besuchte.



1980

Die ersten acht Mädchen wurden in der Gruppe aufgenommen und durften ihr Versprechen ablegen.



1981

Die Errichtung der Hütte bei der Enns stand in diesem Jahr im Mittelpunkt und somit auch der erste von vielen Lagerfeuerabenden bei der Pfadfinderhütte.



1982



1983



Wusstest du, dass ...

- ...unter anderen diese Persönlichkeiten Pfadfinder sind?
- Beatrix von Niederlande (ehe. Königin)
  - Klaus Maria Brandauer (Schauspieler)
  - Bill Clinton (ehem. US-Präsident)
  - Roger Federer (Tennisspieler)
  - David Beckham (Fußballer)
  - Richard Gere (Schauspieler)
  - Bear Grylls (Abenteurer)
  - Stefan Raab (Moderator)
  - Paul McCartney (Musiker)
  - P!nk (Musikerin)
  - Günther Jauch (Moderator)
  - J. K. Rowling (Harry Potter Autorin)
  - Steven Spielberg (Regisseur)
  - Thomas Gottschalk (Showmaster)

.. in Chile die erste Pfadfindergruppe außerhalb des britischen Empires gegründet wurde?

...Steven Hawking, Bill Gates und J.F. Kennedy in Interviews erwähnten, wie sehr ihr Pfadfinder-Dasein ihren weiteren Lebensweg beeinflusst hat?

... Neil Amstrong der erste Pfadfinder war, der den Mond betrat? Dafür war Buzz Aldrin der erste Pfadfinder, der am Mond pinkelte.

... am 22. World Scout Jamboree 2011 in Schweden 2,7 Millionen Meter Klopapier verbraucht wurden?

...am World Scout Jamboree 1951 in Österreich viele Buben ihre erste Begegnung mit Coca Cola hatten? Es wurden knapp 125.000 Flaschen davon getrunken und brachten den Jamboreefinancen einen zusätzlichen Gewinn von 87.000 Schilling.

...“Scouting for Boys“ von B.P. mit einer Gesamtauflage von mehr als 150 Millionen Exemplaren zu den meistgedruckten Büchern der Welt zählt?

...David Bowie seinen ersten öffentlichen musikalischen Auftritt auf einem Pfadfinderlager hatte? Er begleitete George Underwood auf einer Ukulele.

**1974**

Die Gruppe Kronstorf feiert ihr 5-jähriges Bestehen. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Kronstorfer Pfadfindergruppe gemessen an der Einwohnerzahl, zu den größten und aktivsten Gruppen in OÖ.



**1975**

Roverführer Hans Reiter nimmt am Welt-Jamboree in Norwegen teil und begegnete dort 17.000 Pfadfindern aus 22 Nationen.



**1976**

Die Gruppe führt erstmals eine Waldsäuberung im Gemeindegebiet durch.



**1977**



**1978**

Zum zweiten Mal nimmt die Gruppe am Landeslager in St. Georgen i. A. teil.



**1984**

Auch bei unseren Jüngsten halten die Mädchen Einzug und es entsteht im Laufe der Zeit eine sehr starke Wichtelgruppe.



**1985**



**1986**

Teilnahme am großen internationalen NÖ Landeslager „Quiipu“.



**1987**



**1988**

Die Wichtel und Wölflinge befinden sich auf dem Landeslager in Vöcklamarkt. Gemeinsam mit anderen Gruppen verbringen sie ihr Lager in der dortigen Volksschule. Gleichzeitig nehmen die Guides und Späher am Landeslager in St. Georgen i. A. teil.

50 Jahre  
voller Abenteuer

1989—2008: Eine Zeit voller  
Erinnerungen und Erlebnisse

|  |  |   |  |  |
|--|--|---|--|--|
| <p>1989</p>  | <p>1990</p> <p>Anlässlich des Markfestes in Kronstorf bewirten die Pfadfinder die Besucher erstmals mit ihren weltbekannten Steckerlfischen.</p> | <p>1991</p>  | <p>1992</p> <p>Durch den Verkauf von Reis wird von den Kronstorfer Pfadfindern der Bau einer Schule in Indien unterstützt.</p> | <p>1993</p> <p>Ein Schwarm von Erdwespen attackiert die WiWö während einer Wanderung am Sommerlager in Rechberg. Ein Wichtel musste mit 40 Wespenstichen per Hubschrauber ins AKH Linz geflogen werden. Vier Tage später kehrte das tapfere Mädchen aufs Lager zurück.</p> |
|             |    |             |   |  |

|   |   |   |  |  |
|---|---|---|--|--|
| <p>1999</p>  | <p>2000</p> <p>Während die CaEx ihre Zeit am OÖ Landeslager „b.open“ verbringen überqueren die GuSp in einer dreitägigen Wanderung das Höllengebirge und die WiWö verbringen ihr Sommerlager in Waidhofen/Ybbs.</p> | <p>2001</p> <p>Die Gruppe beteiligt sich an der Säuberung des Donauradweges.</p>    | <p>2002</p> <p>Die RaRo verbringen ihr Lager in Voradelberg und Liechtenstein.</p>   | <p>2003</p> <p>Am „Free Life“ verbringen die GuSp gemeinsam mit der Gruppe Enns und anderen nationalen und internationalen Pfadfindern ein schönes Sommerlager</p> |
|               |    |  |  |   |

Jedoch nicht einfach nur so, sondern wir haben im Zuge einer abenteuerlichen Geschichte schließlich Trubadix aus den Händen der Römer befreit, Hinkelsteine behauen, "Wildschweine" gejagt und am Schluss ein Bankett gefeiert

Im Mai verbrachten wir einen Samstag in Linz und suchten mit anderen GuSp aus ganz Oberösterreich nach Mr. X. An dieser Aktion waren in Summe gut 200 GuSp von einer Vielzahl von Pfadfindergruppen beteiligt.

Den Abschluss und/oder Höhepunkt eines Pfadijahres bildete dann das Sommerlager. Diesmal ging es nach Odelboding bei Haag/Hausruck. Für GuSp bedeutet so eine Lagerwoche im Zelt neben verschiedenen Programmpunkten, die sie zum Teil selbst ausgewählt haben, auch das Bewältigen des Alltags in der Patrouille. Unter anderem wird, mit Unterstützung durch die Leiter, in der Patrouille das Essen zubereitet.



Das Ende des Sommerlagers bedeutete auch das offizielle Ende des Pfadi-Jahres und somit einer Zeit voller Abenteuer und Erlebnisse. Die Pause währt jedoch nur kurz, denn bereits Mitte September geht das nächste Pfadi-Jahr los und auch wenn viele Veranstaltungen und Traditionen sich Jahr für Jahr wiederholen sind alle Erlebnisse immer wieder einmalige Erinnerungen.



## Wie sieht ein Jahr bei den PfadfinderInnen aus?

*Es gibt immer wieder Leute, die sich fragen, wie so ein Pfadi-Jahr aussieht. Was für Abenteuer erlebt werden und welche Aufgaben dabei auf jemanden warten. GuSp Leiter Reinhard hat sich darüber Gedanken gemacht und das vergangene Jahr stellvertretend für die vergangenen 50 Jahre Revue passieren lassen. Somit kann jeder Interessierte einmal sehen, wie so ein Pfadi Jahr aussieht.*



Abenteuer der Patrouille Eule (oder was im letzten Jahr so geschehen ist)

Mit der Überstellung von den WiWö kamen im Herbst 2018 neue GuSp zur bestehenden Gruppe. Durch Mundpropaganda gab es noch weitere Zuwächse. Leider haben auch ein paar GuSp beschlossen mit der Pfadfinderei aufzuhören.

Als erste gemeinsame Aktion unternahmen wir Anfang Oktober eine Wanderung mit Übernachtung auf der Zellerhütte. Neben all den Abenteuern die eine Hüttenwanderung ansich schon bietet, konnte während der Wanderung der Umgang mit Wanderkarte und Kompass "wie in der Wirklichkeit" geübt werden.

Das Ziel bis Weihnachten war, dass die GuSp durch gemeinsame Aktionen zu einer Patrouille werden. Dazu gehören die eingangs erwähnten größeren Unternehmungen, aber

genau so auch der Patrouillenrat in jeder Heimstunde.

Ein Ausflug zum Eislaufplatz nach Steyr wurde zum Beispiel im Patrouillenrat vorgeschlagen und mit der Unterstützung der Leiter geplant und ausgeführt. Im Laufe des Winters hat sich die Patrouille einen Namen gegeben und heißt ab nun: Die Eulen.

Auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Enns, Steyr und Steyrtal haben eine GuSp Stufe. Da liegt es nahe, dass wir uns zusammuntun und gemeinsam etwas erleben. Im März haben wir uns daher bei unserer Hütte im Wald mit den GuSp und deren Leiterinnen und Leitern der Nachbargruppen getroffen.



|   |  |   |   |  |
|---|--|---|---|--|
| <p><b>1994</b></p> <p>Die Gruppe feiert ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer Geburtstagstorte in Form eines Pfadfinderhutes.</p> <p>Die Teilnahme am OÖ Landeslager „Hup in Gatsch“ mit viel Regen und Matsch bleibt den Teilnehmern besonders in Erinnerung.</p> | <p><b>1995</b></p>   | <p><b>1996</b></p>  | <p><b>1997</b></p> <p>Die Friedenslichtaktion mit dem Licht aus Betlehem wird zum ersten Mal durchgeführt. Die Gruppe verteilt dabei das Licht vor dem Pfarrheim und bringt es über die Kinder und Jugendlichen von Haus zu Haus. Der Spendenerlös kommt einer Kronstorfer Familie zu Gute.</p> | <p><b>1998</b></p>  <p>Anlässlich des OÖ Landeslagers verbringen 14 japanische PfadfinderInnen einige Tage mit der Gruppe in Kronstorf und bekamen sogar Besuch von LH Josef Pühringer.</p> |
|---|--|---|---|--|

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
| <p><b>2004</b></p>  | <p><b>2005</b></p> <p>Im Zuge des Markfestes findet auf der Hargelsberger Straße das 1. Kronstorfer Seifenkistenrennen der Kronstorfer Pfadfinder statt.</p>  | <p><b>2006</b></p>   | <p><b>2007</b></p> <p>Neun Kronstorfer Pfadfinderinnen und Pfadfinder nehmen am World Scout Jam-boree in England teil. Wegen dem 100. Geburtstag der Pfadfinderbewegung beteiligen sich daran 40.000 Pfadfinder aus 197 Ländern.</p>  | <p><b>2008</b></p> <p>Anlässlich des Landeslagers verbringen die Kronstorfer Pfadfinder vor dem Lager drei Tage mit 12 englischen Pfadfinderinnen und zeigen ihnen Kronstorf und die Umgebung.</p>  |
|--|--|--|--|--|

50 Jahre  
voller Abenteuer

2009—2018: Das Abenteuer geht weiter

|  |   |  |   |  |                    |
|--|---|--|---|--|--------------------|
| <p><b>2009</b></p> <p>Bei einem Gruppenlager in St. Georgen i.A. konnten wieder viele neue WiWö Lagerluft schnuppern und die restlichen Stufen kennenlernen</p> <p>Im Sommer feierten viele aktive und ehemalige Pfadfinder das 40-jährige Jubiläum.</p> | <p><b>2010</b></p>   | <p><b>2011</b></p> <p>Beim World Scout Jamboree in Schweden waren auch 3 Kronstorfer Pfadfinder dabei und konnten das Feeling eines internationalen Jamborees genießen.</p>  | <p><b>2012</b></p> <p>Beim Gruppenlager in Wiener Neustadt waren nach langer Zeit wieder einmal alle vier Stufen vertreten und konnten die gemeinsame Zeit genießen.</p>                      | <p><b>2013</b></p> <p>Nach dem AQUA 2008 fand in diesem Jahr das OÖ Landeslager „Planet 13“ statt. Die CaEx reisten dabei in einer 2-tägigen Tour mit dem Fahrrad an.</p>              |                    |
| <p><b>2014</b></p>    | <p><b>2015</b></p> <p>Trotz der großen Entfernung nahmen auch 2015 wieder Kronstorfer Pfadfinder am World Scout Jamboree in Japan teil.</p> | <p><b>2016</b></p> <p>Bei einer 6-tägigen Raftingtour fuhren die CaEx die Moldau entlang und konnten dabei viele Erinnerungen und Erfahrungen sammeln.</p> <p>Gleichzeitig verbrachten die GuSp ihre Zeit am Pinakarri, dem Landeslager der Pfadfinder NÖ.</p> | <p><b>2017</b></p>    | <p><b>2018</b></p> <p>Auch 2018 fand wieder ein Landeslager in St. Georgen statt. Insgesamt nahmen 26 Kronstorfer Pfadfinder daran teil, so viele wie noch auf keinem Landeslager!</p> | <p><b>2019</b></p> |



Die Pfadfinderhütte

Den Bau der Pfadfinderhütte kann man als erstes Großprojekt der Gruppe bezeichnen. Vor mittlerweile mehr als 40 Jahren hatte die Gruppe die Idee sich einen Treffpunkt im Wald einzurichten. Nachdem der Nutzungsvertrag mit den Ennskraftwerken dank der Unterstützung von Gründungsmitglied Michael Faller schnell unterzeichnet war, machte sich die Gruppe an die Planung und schließlich an den Bau der Hütte.

Bis heute gilt die Pfadfinderhütte als wichtiger Treffpunkt bei Veranstaltungen oder wird auch als Lagerplatz nicht nur von Kronstorfer Pfadfindern genutzt.

Die Hütte ist ein Platz auf den die Pfadfinderinnen und Pfadfinder von Kronstorf mächtig stolz sind.



Der Pfadfindersteg

Es war im Jahre 2011 als aus einer Idee, welche viele Jahre lang bei diversen Veranstaltungen oder Mitgliedsversammlungen diskutiert wurde, Wirklichkeit geworden ist. Der Pfadfindersteg wurde fertiggestellt.

Schon viele Jahre davor bekam die Gruppe von den Ennskraftwerken die Genehmigung einen Steg zu bauen und nach vielen Jahren der Planung wurde dieses Vorhaben knapp 100m entfernt von der Pfadfinderhütte unter Führung von Reiter Hans in die Tat umgesetzt.

Heute treffen sich dort immer wieder Gruppenmitglieder zum Baden, reden oder einfach nur zum Chillen, wie die RaRo sagen würden. Der Steg ist damit genauso zu einem wichtigen Treffpunkt der Gruppe geworden, wie die Hütte oder das Pfadfinderheim und wer weiß, vielleicht können wir bei der nächsten Jubiläumsfeier schon über einen weiteren Treffpunkt der Kronstorfer Pfadfinder berichten.





2028

Vision 2028: Mutig - Bunt - Laut

## Wo treffen wir uns? Heim, Hütte oder doch am Steg?

*Jeder, der in den letzten 50 Jahren Teil der Gruppe war, kennt die wunderbaren Orte, die sich die Kronstorfer Pfadfinderinnen und Pfadfinder geschaffen haben. Viele Heimstunden wurden im Pfadfinderheim abgehalten, Kurzlager oder Feiern wurden bei der Hütte durchgeführt und auch der eine oder andere Abend wurde am Pfadfindersteg ausgeklungen und mit einem Sprung in die Enns beendet. Diese Orte haben viele Geschichten zu erzählen, die sich in den letzten 50 Jahren bei den Pfadfindern ereignet haben und sind ein wichtiger Teil der Gruppenhistorie.*



Das Pfadfinderheim

Als Kronstorfer Pfadfinderin oder Pfadfinder weiß man sofort, wo man zur wöchentlichen Heimstunde hin muss, als Außenstehender ist es schon etwas schwieriger. Denn das Pfadfinderheim befindet sich seit der Gründung 1969 im Kellergeschoss des Pfarrheimes Kronstorf. Die Gruppe darf den dortigen Gruppenraum inkl. Abstellräumlichkeiten und Toilette seit 50 Jahren nutzen und hat sich dort auch über die Jahre einen gemütlichen Platz eingerichtet. So wurden sowohl die Lagerräume neu gestaltet und auch die Toilette renoviert. Darüber hinaus gibt es seit einigen Jahren eine eigene Küche.

Wie wichtig das Pfadfinderheim für die Gruppe ist zeigen die wöchentlichen Heimstunden, die darin stattfinden. Beinahe täglich wird dort

gespielt, diskutiert, gebastelt oder auch der eine oder andere gemütliche Abend verbracht.

Dass das Pfadfinderheim überhaupt als solches genutzt werden kann, ist der Kronstorfer Pfarre und hier vor allem dem damaligen Pfarrer Rudolf Kappelmüller zu verdanken. Als langjähriger Vollblut-Pfadfinder war er 1969 sofort zu begeistern eine Pfadfindergruppe in Kronstorf zu gründen und dafür auch die Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Nun 50 Jahre später verbringen knapp 50 Kinder beinahe wöchentlich ihre Heimstunde im Pfadfinderheim und auch wenn das Heim mittlerweile aus allen Nähten platzt, ist die gesamte Gruppe dankbar und glücklich über diese Gruppenräumlichkeiten.



*Die Gruppe Kronstorf besteht seit 50 Jahren und wird es hoffentlich noch viele weitere Jahre geben. Doch nicht nur die Gruppe macht sich Gedanken über die Zukunft, auch die Pfadfinderbewegung allgemein möchte den Weg in die Zukunft gestalten. Hierfür wurde von den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs die Vision 2028 ins Leben gerufen. Ziel davon ist es gemeinsam mit allen österreichischen Pfadfindern und Pfadfinderinnen eine Vision zu gestalten, wie die Pfadfinderbewegung 2028 in Österreich von den Menschen wahrgenommen werden will und wie diese Vision umgesetzt werden kann.*

### Wir sind mutig!

Mit Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt sind wir die Kinder- und Jugendbewegung für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement.

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche auch in Zukunft Abenteuer erleben, experimentieren und so die Konsequenzen des eigenen Verhaltens einschätzen können. Wir ermutigen sie, eigenständig zu handeln und den Risiken im Leben nicht auszuweichen, sondern sich verantwortungsvoll auf sie einzulassen. Als Bewegung denken wir mutig in neue Richtungen, erproben Unbekanntes und treten öffentlich für unsere Anliegen ein.

### Wir sind bunt!

Wir leben Vielfalt und eröffnen Kindern und Jugendlichen Raum für selbstbestimmte Entfaltung in der Gemeinschaft.

Ein zentraler Wert unserer Bewegung ist die Vielfalt in allen Belangen – besonders die Vielfalt unserer Mitglieder. Ob Unterschiede bei Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht, körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder sexueller Orientierung: Wir schätzen alle Menschen und leben diese Vielfalt. Wir binden alle gleichermaßen ein, denn durch Vielfalt können wir voneinander lernen und sind auf Herausforderungen besser vorbereitet.

So vielfältig wie unsere Mitglieder ist auch unser Programm, das alle Lebensbereiche anspricht.

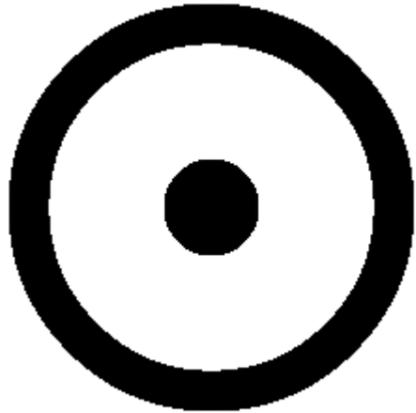
### Wir sind laut!

Wir machen uns öffentlich für Kinder und Jugendliche stark.

Unser Ziel ist es, jungen Menschen Verantwortungs- und Selbstbewusstsein zu vermitteln. In Schule, Ausbildung und Beruf ist unsere Zeit meist fremdbestimmt; als Ausgleich dazu bieten wir Kindern und Jugendlichen einen Raum für individuelle Entfaltung, bestimmt durch die eigenen Bedürfnisse, Talente und das eigene Tempo. Die PfadfinderInnenmethode soll sie in ihrer Entwicklung herausfordern und ihre persönliche Verwirklichung im Leben ermöglichen. Als Teil einer demokratischen Gemeinschaft hat jede und jeder einen Stellenwert: Wir schätzen die Individualität aller Menschen und stehen besonders für die Rechte von Kindern ein.

*Wer mehr über die Vision 2028 der PPÖ erfahren möchte kann sich den umfassenden strategischen Plan unter <https://ppoe.at/ueberuns/vision-2028/> ansehen.*

# 50 Jahre voller Abenteuer



Wir gedenken  
allen  
verstorbenen  
Mitgliedern und  
Wegbegleitern  
unserer Gruppe

„Das eigentliche Glück findet Ihr darin, dass Ihr andere glücklich macht. Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als Ihr Sie vorgefunden habt. Wenn dann Euer Leben zu Ende geht, mögt Ihr ruhig sterben in dem Bewusstsein, Eure Zeit nicht vergeudet, sondern immer Euer Bestes getan zu haben“.

- Der Gründer der Pfadfinderbewegung Robert Baden-Powell in seinem letzten Brief an die Pfadfinderinnen und Pfadfinder dieser Welt, 1941.

„Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen.“

Leider haben uns in den letzten 50 Jahren wichtige und geliebte Mitglieder und Wegbegleiter verlassen. Einer dieser geliebten Menschen war unser langjähriger Gruppenleiter Fritz Huber.



Fritz war viele Jahre lang das Herz der Gruppe und ohne ihn würden wir unser 50-jähriges Bestehen gar nicht feiern können. Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir euch noch einmal die Worte von Fritz aus unsere Jubiläumsausgabe von 2009 ans Herz legen.

*„[...] Wenn ich das Rad der Zeit zurückdrehe, ist unsere Gruppe gemeinsam durch sehr viele Höhen, aber auch Tiefen gegangen. Zu den Höhepunkten zählen sicherlich der Zusammenhalt in der Gruppe, der Spaß an den gemeinsamen Aktivitäten, der Stolz wenn aus kleinen „Pfadis“ selbstbewusste Jugendliche werden und auch die Kameradschaft über die Pfadfinder hinaus, wenn aus der gemeinsamen Pfadfinderzeit Freundschaften fürs Leben entstehen. Zu den Tiefen zähle ich einerseits die Jahre, als wir um den Fortbestand der Gruppe gekämpft haben, andererseits aber auch den Verlust von Freunden. Da wir in schweren Zeiten zusammenhalten, haben wir bewiesen: Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Kronstorf sind eine eingefleischte Gemeinschaft in der das „Miteinander“ wichtiger ist denn je. Ich bin stolz ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.“*

*Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen sollen weiterhin Vorbild bleiben, was Hilfeleistung, Toleranz, Gemeinschaftssinn und gesunden Menschenversand betrifft. Ich bedanke mich bei allen, die uns immer unterstützen, die an unseren Aktivitäten teilnehmen und vor allem bei unseren Kindern, ohne die es diese Bewegung nicht geben würde.“*

Lieber Fritz!

Wir wissen, dass du immer ein Teil von uns sein wirst und immer, wenn wir dich brauchen herabsehen wirst, um uns zu unterstützen.

Gut Pfad!

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**  
Gruppe Kronstorf



Rechtliches auch Erste Hilfe. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten zur Weiterbildung. Den Abschluss der Leiterausbildung bildet der Woodbadge Kurs im Bundeszentrum Wasserspreng, dem Seminarzentrum der österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Dieser traditionsreiche Kurs bildet den Abschluss der Ausbildung als Pfadfinderleiter, der mit einer Abschlussarbeit endet. Doch auch dann ist die Ausbildung als LeiterIn noch nicht zu Ende, denn wie überall gilt: Man lernt nie aus!

Aber warum tun sich LeiterInnen jede Woche wieder diese nervenaufreibende Arbeit an? Ein wichtiger Grund für fast jeden Leiter ist, den Kindern und Jugendlichen die Werte und Grundsätze der Pfadfinderbewegung näher zu bringen und ihnen zu zeigen wie wichtig es ist Menschlichkeit, Naturverbundenheit und Verantwortung zu zeigen und damit die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als man sie vorgefunden hat. Dafür opfern die LeiterInnen Woche für Woche wieder ihre kostbare Freizeit.

## Wie ist das Leben als Pfadfinderleiter?

Alex ist als Gruppenleiter in Kronstorf für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gruppe und auch für die LeiterInnen verantwortlich und ist seit knapp 12 Jahren als Leiter tätig. Er weiß daher, was es bedeutet ein Pfadfinderleiter zu sein.

Alex, wie sieht eine typische Woche für einen Leiter aus?

Als Erstes muss man einmal sagen, dass es eine typische Woche nicht gibt. Jeder Leiter hat zumindest jede Woche seine Heimstunde vorzubereiten und eine Heimstunde mit den Kindern oder Jugendlichen. Da aber auch immer wieder Wochenendaktionen, Gruppenrat, Leiterrat oder auch Ausbildungswochenenden anfallen, ist man eigentlich mehr als die 90 Heimstundenminuten pro Woche beschäftigt

Bereust du es Pfadfinderleiter geworden zu sein?

Ich glaube, jeder der eine Aufgabe in einem Verein übernimmt, stellt sich irgendwann einmal die Frage, ob es das eigentlich wert ist. Doch im Großen und Ganzen bereut man die Entscheidung nicht. Vor allem wenn man sieht, was die Arbeit bringt. Zum Beispiel habe ich vor einiger Zeit mit jemandem gesprochen, den ich als Leiter bei den GuSp hatte. Dabei hat er mir erzählt, dass er immer noch beim Würstel grillen mit seinen Erfahrungen aus unseren gemeinsamen Lagern brillieren kann. Oder einmal hat ein Wichtel in einer WiWö Heimstunde im Wald einfach so zum Müllsammeln angefangen. Auf meine Frage, warum sie das jetzt macht, hat sie geantwortet: „Weil ich das so bei dir gelernt habe!“. Das sind diese Momente, über die ich mich als Leiter besonders freue.





## LeiterInnen: Die stillen Helden und Rückgrat der Gruppe



Nach dem Ende der RaRo Zeit muss sich jeder Pfadfinder und jede Pfadfinderin entscheiden in welcher weiteren Funktion sie bei der Gruppe tätig sein wollen. Viele entscheiden sich dafür als stilles Mitglied bei diversen Aktionen dabei zu sein oder in anderer Form mitzuhelfen. Einige jedoch nehmen das Abenteuer Leiter bzw. Leiterin auf sich. Das Leben als LeiterIn ist jedoch kein Zucker schlecken. Denn dazu gehört auch Ausbildung, Weiterbildung, Verantwortung und Fleiß, aber auch viel Spaß, Spannung und Abenteuer.

450 Stunden im Jahr für eine gute Sache

Heimstunden, Lager, Seminare, Besprechungen und so weiter. Die Liste der Aufgaben eines Leiters gleichen einem Fulltime Job. Mehr als 450 Stunden im Jahr wendet jeder Leiter der Pfadfindergruppe Kronstorf auf um den Aufgaben als LeiterIn nachzukommen. Zum Vergleich: Bei einem 40h Job arbeitet man knapp 2.000 Stunden im Jahr.



Ausbildung JugendleiterIn

Doch nicht nur, dass die Leiter im Durchschnitt mehr als 8 Stunden in der Woche für die Pfadfindergruppe da sind, sie machen diese Aufgabe auch noch freiwillig und bekommen kein Geld für ihre Aufgabe, dafür aber jede Menge Erfahrung, Erinnerungen und glückliche Kindergesichter. Ein ehemaliger Leiter sagte einmal, dass die Arbeit als Pfadfinderleiter jedes Führungskräfte-seminar in den Schatten stellt. Diese Aussage kann jeder Leiter bestätigen. Denn die Erfahrungen und Erlebnisse als LeiterIn kann kein Job der Welt bringen.

Dass die PfadfinderleiterInnen wichtige Aufgaben erfüllen, haben mittlerweile auch andere erkannt und so ist die Leiteraus-bildung auch offiziell anerkannt. Denn auch wenn die Arbeit als LeiterIn freiwillig ist, kommt man nicht drum herum die Aufgabe erlernen zu müssen. So besteht die Jugendleiteraus-bildung aus vielen verschiedenen Modulen, die in Wochenendseminaren, Selbststudium oder Erfahrungsaustausch erlernt werden können. Dazu gehören neben Themen wie

## Allzeit bereit bereits in jungen Jahren

„Ich verspreche, so gut ich kann, ein guter Wichtel/Wölfling zu sein“, so beginnt das Versprechen, der jüngsten Mitglieder bei den Pfadfindern, den Wichtel (Mädchen) und Wölflingen (Burschen). Denn bereits in jungen Jahren ist es wichtig etwas über Gemeinschaft, Toleranz, Friede und Verantwortung zu lernen, wobei bei den WiWö das spielerische Entdecken dieser Grundsätze natürlich im Vordergrund steht.



Die Wichtel und Wölflinge sollen in einer Gemeinschaft von Gleichaltrigen viele kleine Abenteuer erleben und auch Neues kennenlernen und entdecken. Dabei sollen Spaß und Spiel nie zu kurz kommen. Denn auch wenn bei den WiWö viele ernste und wichtige Themen aus dem Pfadfindergesetz behandelt werden ist es wichtig, dass dies altersgerecht passiert und die kindliche Freude nicht verloren geht.

Wie das funktioniert zeigen unsere WiWö jeden Freitag in der Heimstunde. Denn dann geht es im Pfadi-Heim so richtig rund, wenn ca. 20 Kinder gemeinsam beim Knoten binden, zeichnen, Geschichten erzählen oder spielen jede Menge Spaß haben.

Der Anfang der Pfadfinderwerte

Für viele aktive und ehemalige Pfadfinderinnen und Pfadfinder waren die Wichtel und Wölflinge das erste Kennenlernen mit der Pfadfinderbewegung. Die WiWö sind ein wichtiger Grundstock nicht nur für das weitere Pfadfinderleben, sondern auch für das weitere Leben außerhalb der Pfadfinder. Denn wie heißt es bereits im Pfadfindergesetz: „Der Pfadfinder/die Pfadfinderin achtet alle Menschen, beschützt die Natur und hilft wo er/sie kann“.



## Der Flair eines Jamborees

*Es ist das Ereignis auf das jeder Pfadfinder und jede Pfadfinderin hinfiebert. Die Teilnahme an einem World Scout Jamboree. Dieses weltweite Treffen aller Pfadfinder auf der ganzen Welt findet alle vier Jahre statt. Es ist deshalb etwas Besonderes, da man als Teilnehmer zwischen 14 und 18 Jahre alt sein muss und somit nur einmal in seinem Leben die Chance hat, als Teilnehmer auf ein Jamboree mitzufahren. Auch einige Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Kronstorf hatten bereits die Ehre bei einem World Scout Jamboree dabei zu sein.*



### Friedliches Treffen aller Stämme

Das Wort Jamboree kommt aus der indianischen Sprache und bedeutet „Friedliches Treffen aller Stämme“ und genau das ist es auch. Denn bei einem Jamboree treffen sich alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt um gemeinsam ein friedliches Fest zu feiern.

*„Die vielen verschiedenen Nationen und Kulturen auf engstem Raum machen den Flair eines Jamborees aus. Man geht auf ein Käsefondue zu den Schweizern. Am Weg erklären einem die Japaner wie das mit den Stäbchen funktioniert und nach dem Essen spielst du eine Partie American Football mit den Amerikanern, außer die Mädchen, die lassen sich von den südafrikanischen Mädchen schminken.“*

Das ist nur ein Eindruck den Alex gerne erzählt, wenn es um seine Erfahrungen bei einem Jamboree geht. Mit neun anderen Kronstorfern 2007 am Jamboree in England gemeinsam mit 40.000 anderen Pfadfindern aus 197 verschiedenen Ländern.

### Internationale Freundschaften

Nicht selten werden dabei auch Freundschaften fürs Leben geschlossen. Auch aufgrund der Aufteilung in den Patrullen innerhalb des österreichischen Kontingents. Eine Patrulle besteht aus 10 Personen und darf nicht mehr als zwei Personen aus der selben Gruppe beinhalten. Somit lernt man so viele Menschen wie möglich kennen.



## Der Jugendrat: die Stimme der Kinder und Jugendlichen

*Als größte Kinder- und Jugendbewegung der Welt ist es essenziell den Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben. Diese Stimme ist in jeder Pfadfindergruppe der Jugendrat. Der Jugendrat wird von den aktiven Kindern und Jugendlichen gewählt und vertritt die Meinung, Wünsche und Forderungen der Kinder und Jugendlichen im Gruppenrat. Dadurch bekommen auch die wichtigsten Personen in einer Gruppe die Möglichkeit direkt mitzureden und somit der Meinung der Kinder eine gewichtige Stimme in der Gruppe. In einem Interview erklären die derzeitigen Jugendräte Afra Schilling (18) und Maximilian Minhard (18) ihre Aufgaben, Beweggründe und Visionen.*



Wie seid ihr zum Gruppenjugendrat gekommen?

Schon seit geraumer Zeit gab es keine RaRo mehr und somit auch keinen Gruppenjugendrat, denn ohne einen Gjrleiter (Gruppenjugendratsleiter) kann es auch keinen GJR (Gruppenjugendrat) geben. GJR Leiter dürfen nur RaRo werden. Als es dann dazu kam, dass es wieder Ranger und Rover gab, zögerte der zuständige Begleiter natürlich nicht, seine RaRo davon zu überzeugen, den GJR wieder aufzubauen und im Gruppenrat die Jugendlichen zu vertreten. Denn genau das ist beziehungsweise sind die Aufgaben eines GJR/ GJR-Leiters.

Was ist dabei die Hauptaufgabe des GJR?

Die Kinder und Jugendlichen im Gruppenrat zu vertreten, ihnen eine Vertrauensperson zu sein, unabhängig von ihren Leitern. Eine weitere Aufgabe ist, das Wahrnehmen von Sitz und Stimme im Landesjugendrat (LJR).

Was gefällt euch besonders am Gruppenjugendrat?

Nicht nur der weitreichende Kontakt zu anderen Gruppen, auch all die Ideen und Möglichkeiten die dort zusammentreffen sind unglaublich. Diese unglaublichen Möglichkeiten und Inspirationen die wir, die Leiter des Gruppenjugendrats, zu Verfügung haben, möchten wir nutzen um unseren Anforderungen gerecht zu werden, sowie die Ideen der Kinder und Jugendlichen in den Gruppenrat und, wenn möglich, oder besser gesagt, wenn betreffend, auch in den Landesjugendrat zu bringen. Wir möchten, dass die Perspektive der Personen, die es doch am meisten betrifft, miteinbezogen wird!

Danke euch Beiden, dass ihr euch so für die Kinder und Jugendlichen unserer Gruppe engagiert.

## CaEx: das Leben ist ein Unternehmen



*Die Grundlage bei den Caravelles und Explorer (13–16 Jahre) ist das Unternehmen. Eine Methode um Projekte und Aufgaben effizient und qualitativ durchzuführen. Auch sonst gibt es einige Unterschiede zu den GuSp. Demnach es auch bei den CaEx Patrullen. Jedoch wird bei den Caravelles und Explorers großer Wert darauf gelegt, dass hier Unternehmen und Aufgaben großteils selbstständig geplant, erarbeitet und durchgeführt werden.*

### Grenzenlos & offen für Impulse

Jugendliche bringen gemeinsam ihre Ideen ein, entscheiden, planen und führen Aktivitäten zusammen durch. Mit diesen Worten lässt sich die Methode Unternehmen – nach dem das CaEx Leben aufgebaut ist – beschreiben. Somit ist auf einem CaEx Lager oder Heimstunde alles möglich.

Wichtig ist dabei, dass die Caravelles (Mädchen) und Explorer (Burschen) ihre Interessen verwirklichen können. Dabei sollen die Jugendlichen vor allem lernen, dass man gemeinsam mehr bewegen kann und auch kritisch seine Umwelt und die Gesellschaft hinterfragen soll. Darüber hinaus sollen bereits bei den CaEx internationale Beziehungen gepflegt werden, damit die Jugendlichen ein interkulturelles Zusammenleben hautnah erleben können.

Caravelles und Explorers versuchen ihre eigenen Wertvorstellungen zu finden. Dabei werden Sie von ihren PfadfinderleiterInnen unterstützt, sich selbst zu erleben und nicht im Erreichten stecken zubleiben. So wird die Entwicklung der Jugendlichen zu mehr Eigenständigkeit, Eigeninitiative und Kreativität gefördert. Die Jugendlichen erhalten Impulse, die ihnen Rückhalt für eigene Entscheidungen geben.



## Chile, Japan, USA

Oft ist aber die Teilnahme an einem Jamboree nicht gerade einfach. Vor allem bei Jamboreeteilnahmen außerhalb Europas musste so mancher Kronstorfer langwierige Anreisen in Kauf nehmen.



Der eine oder andere Kronstorfer kann eine beachtliche Jamboree Erfahrung nachweisen. Einer davon ist Reinhard. Er hat mit insgesamt drei Jamboreeteilnahmen die meisten aller Kronstorfer auf dem Buckel. Aufmerksame Leser werden sich jetzt fragen, wie dies möglich ist, wurde doch zu Beginn darauf hingewiesen, dass jeder Pfadfinder

nur einmal als Teilnehmer bei einem Jamboree dabei sein kann. Das ist prinzipiell auch richtig, jedoch haben Pfadfinder, die bereits älter als 18 Jahre sind die Möglichkeit als Mitarbeiter am Jamboree teilzunehmen. So kann man als freiwilliger Mitarbeiter seinen Beitrag am Jamboree leisten und ein tolles Abenteuer erleben. Viele Teilnehmer kehren vier Jahre später als freiwillige Mitarbeiter zurück und übernehmen dabei unterschiedlichste Aufgaben vom Guide für Besucher bis zum Kartoffelschäler für 40.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Auch 2019 dürfen



wieder zwei Kronstorfer die unglaubliche und unvergessliche Luft eines World Scout Jamborees schnuppern. Dieses Mal in Virginia (US).

- 1920—London (GB)
- 1924—Ermelunden (DK)
- 1929—Upton (GB)
- 1933—Gödöllö (HU)
- 1937—Bloemendaal (NED)
- 1947—Moisson (FR)
- 1951—Bad Ischl (AUT)
- 1955—Ontario (CAN)
- 1957—Warwickshire (GB)
- 1959—Laguna (PH)
- 1963—Marathon (GR)
- 1967—Idaho (US)
- 1971—Fujinomiya (JPN)
- 1975—Lilehammer (NOR)
- 1979—Nishapur (IR)
- 1983—Alberta (CAN)
- 1987—Sydney (AUS)
- 1991—Seoraksan (KOR)
- 1995—Dronten (NED)
- 1999—Picarquin (CL)
- 2003—Sattahip (TH)
- 2007—Essex (GB)
- 2011—Kristianstad (SWE)
- 2015—Yamaguchi (JPN)
- 2019—Virginia (US)

## Be Prepared—Allezeit bereit



*Viele Menschen kennen die Pfadfinderbewegung nur als Kekse verkaufende, Abzeichen sammelnde und oft etwas eigenbrötlerische Kinder und Jugendliche. Doch dieses von Filmen beeinflusste Klischee zeigt nicht einmal ansatzweise den Wert und die Aufgabe der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Was 1907 auf Brownsea Island (GB) mit 22 Teilnehmern bei einem Sommerlager begann, ist heute die größte Kinder- und Jugendbewegung mit über 50 Millionen Mitgliedern in über 190 Ländern,*

### Aids for Scouting

Der englische General und Kriegsheld Robert Baden-Powell veröffentlichte 1899 für das britische Militär das Buch „Aids for Scouting“. Doch das Buch löste nicht beim britischen Militär, sondern eher bei den englischen Jugendlichen großes Interesse aus. Als Baden-Powell 1903 nach England zurückkehrte merkte er, dass überall nach seinem Buch von Kindern und Jugendlichen „Scout“ gespielt wurde und so begann er daraus ein erlebnispädagogisches Konzept zur Jugenderziehung zu entwickeln.

### Pfadfinderkodex und -methode

Auch wenn das Konzept in den letzten 100 Jahren immer wieder weiterentwickelt wurde, so steht es noch heute auf den zwei gleichen Grundpfeilern wie damals: Dem Verhaltenskodex, welcher die drei Pflichten für die Pfadfinder beinhaltet (Pflicht gegenüber einem persönlichen Glauben, gegenüber Dritter und gegenüber sich selbst) und der Pfadfindermethode (Pfadfindergesetz, Pfadfinderversprechen und Learning by Doing),

So geschah es, dass im Sommer 1907 das erste Pfadfinderlager auf Brownsea Island stattfand. Es nahmen daran 22 Burschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten teil, was zu dieser Zeit schon etwas Außergewöhnliches war. Um die sozialen Unterschiede zu verdecken, bekamen alle von Baden-Powell eine einheitliche Uniform.



Noch vor dem ersten Weltkrieg verbreitete sich die Pfadfinderbewegung auf allen Kontinenten dieser Welt und war beinahe in allen europäischen Ländern aktiv. Schon 1909 fand das erste große Pfadfindertreffen mit 11.000 Teilnehmern statt. Dort war Baden Powell sehr überrascht, dass er auch viele Mädchen antraf, die sich als Pfadfinderinnen bezeichnen wollten.

damaligen Gruppenleiter Franz Fehringer vor knapp 45 Jahren ins Leben gerufen wurde. In den ersten Jahren führte die Gruppe diese Aktion selbstständig durch und wurde dafür auch mancherorts müde belächelt, da das Umweltbewusstsein zur damaligen Zeit noch nicht so ausgeprägt war. Viel Müll und Abfall landete im Wald oder im Straßengraben. Trotzdem erntete die Gruppe von Seiten der Gemeinde, aber auch vom Land viel Dank und Anerkennung. Für die Waldsäuberung erhielt die Gruppe in den 70er Jahren sogar den Umweltschutzpreis des Landes Oberösterreich.



### Steckerlfisch



Ein typisches Merkmal der Gruppe und damit auch untrennbar mit den Pfadfindern Kronstorf verbunden sind die Steckerlfische. Sie erfreuen sich mittlerweile über die Gemeindegrenzen hinweg großer Beliebtheit. Das liegt einerseits an der gekonnten und liebevollen Zubereitung, aber auch an der geheimen Würzmischung unseres ehemaligen Gruppenleiters Fritz Huber.

Die Steckerlfische der Gruppe Kronstorf sind aber nur zu bestimmten Anlässen erhältlich, was vielleicht auch dazu beiträgt, dass sie etwas

Besonderes sind. Dazu zählen etwa der jährliche Steckerlfischsonntag oder das Kronstorfer Marktfest. Aber selbst diese Gelegenheiten sind oft kein Garant dafür, einen Steckerlfisch zu ergattern, da die Nachfrage beachtlich groß ist. Beim alljährlichen Steckerlfischsonntag bekommt die Gruppe mittlerweile bis zu 200 Reservierungen vorab, damit das besondere Mittagessen auch wirklich gesichert ist.

Natürlich haben sich in den letzten 50 Jahren noch viele weitere Gelegenheiten und Aktionen ergeben, mit denen die Pfadfinder Kronstorf das Leben in der Gemeinde nachhaltig beeinflusst haben, welche aber nicht so bewusst wahrgenommen werden. Denn auch die wöchentlichen Heimstunden und die Sommerlager haben die vielen Kronstorferinnen und Kronstorfer geprägt, die ein Teil der Pfadfindergruppe waren. Hoffentlich kann die Gruppe auch noch die nächsten 50 Jahre ihren Teil zu einer offenen und freundlichen Gemeinschaft in der Gemeinde Kronstorf beitragen.

## Voller Tatendrang

### Unsere Gruppe prägt das Leben in der Gemeinde

*In Kronstorf gibt es unzählige Vereine und Organisationen, die der Gemeinde ihren Stempel aufdrücken und Kronstorf zu dem machen, was es heute ist. Jeder dieser Vereine hat etwas Besonderes, dass diese Gemeinschaft auszeichnet, sei es eine Eigenschaft, eine Aktion oder eine Veranstaltung. Auch die Pfadfindergruppe Kronstorf hat als Teil der Gemeinde die eine oder andere Besonderheit und Tradition, die vielen Kronstorferinnen und Kronstorfern beim Stichwort „Pfadfinder Kronstorf“ sofort ins Gedächtnis springt.*

### Friedenslichtaktion

Seit 1997 bringen die Kinder und Jugendlichen der Pfadfindergruppe Kronstorf jedes Jahr am Vormittag des 24. Dezembers das Friedenslicht in die Kronstorfer Haushalte. Alle Jahr wieder ist es spannend mitanzusehen, wie wichtig diese Aktion für die Kronstorferinnen und Kronstorfer ist. Gegen Mittag hören die Teilnehmer nicht selten die Wörter: „Jetzt habe ich mir schon gedacht ihr kommt gar nicht mehr!“ oder „Zum Glück bin ich noch rechtzeitig vom Einkaufen nach Hause gekommen, sonst hätte ich euch verpasst!“ Jedoch kommt es



auch manchmal vor, dass die Kinder und Jugendlichen nur eine Kerze und eine freiwillige Spende vor der Haustüre vorfinden. Das alles zeigt, wie wichtig diese Aktion den Kronstorferinnen und Kronstorfern ist. Darüber hinaus konnte mit den gesammelten Spenden schon vielen Kronstorfer Familien geholfen und nach schweren Zeiten wieder ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Auch wenn es jedes Jahr aufgrund des Einwohnerwachstums eine größere Herausforderung wird alle Haushalte in Kronstorf zu erreichen, beteiligen sich jedes Jahr wieder viele Gruppenmitglieder an dieser Tradition.

### Waldsäuberung

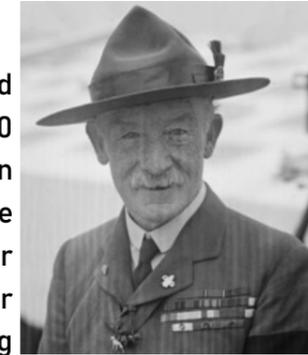
Eine weitere Veranstaltung mit einem fixen Bestandteil im Gemeindekalender ist die alljährige Flurreinigung. Jedes Jahr zum Frühlingserwachen putzt sich unsere Gemeinde feinsäuberlich heraus und organisiert eine Flursäuberung. Viele Kronstorfer Vereine nehmen daran teil, um den Müll wegzuräumen, den so mancher am Weg liegen lässt.

Die Wenigsten wissen aber, dass diese Aktion von den Kronstorfer Pfadfindern unter dem

Eigentlich war das Pfadfinderkonzept für männliche Jugendliche entwickelt worden und nicht für Mädchen, die sich - wie in dieser Zeit üblich - um andere Dinge kümmern sollten.

Schon damals sah BiPi hinter den Pfadfindern eine unabhängige und übergreifende Bewegung, wodurch er es gemeinsam mit seiner Frau Olave und seiner Schwester Agnes durch die Gründung der Girl Scouts auch Mädchen ermöglichte, ein Teil der Pfadfinderbewegung zu werden.

Bereits 1920 fand das erste internationale World Scout Jamboree in London statt an dem 8.000 Pfadfinder aus insgesamt 27 Ländern teilnahmen. Eine so große nicht-politische Ansammlung von internationalen Menschen war zu dieser Zeit vor allem aufgrund schwieriger Anreise etwas Besonderes und zeigte den Erfolg der Pfadfinderbewegung. Robert Baden Powell galt zu diesem Zeitpunkt als großes Vorbild für viele Jugendliche und hatte daher einen großen Einfluss auf sie.



Diese Beliebtheit machte BiPi einige Jahre später auch zu einem der größten Feindbilder der Nationalsozialistischen Partei in Deutschland. Vor allem aufgrund der Werte und dem Zusammenhalt der



Jamboree 1920—Eröffnungsfeier in London

Pfadfinderbewegung. Während des zweiten Weltkrieges wurde daher in allen besetzten europäischen Ländern die Pfadfinderbewegung verboten und durch die Hitlerjugend ersetzt, welche viele Traditionen und (angepasste) Werte der Pfadfinder übernahmen. Vieles

davon bekam BiPi nicht mehr mit, da er 1941 in Kenia verstarb. Mit einem letzten Brief wendete er sich aber kurz vor seinem Tod noch einmal an die Pfadfinder und Pfadfinderinnen dieser Welt. Darin hinterließ er ihnen den bis heute wohl wichtigsten und eindrucksvollsten Satz: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt!“

### Pfadfinderversprechen

*„Ich verspreche,  
bei meiner Ehre,  
Gott, und meinem Land  
zu dienen,  
meinen Mitmenschen zu  
helfen  
und nach dem  
Pfadfindergesetz zu  
leben!“*

### Pfadfindergesetz

*Wir suchen den Weg zu  
einem persönlichen  
Glauben!*

*Wir sind treu und helfen  
wo wir können!*

*Wir achten alle  
Menschen und  
versuchen sie zu  
verstehen!*

*Wir überlegen,  
entscheiden und handeln  
danach!*

*Wir leben einfach und  
schützen die Natur!*

*Wir sind fröhlich und  
unverzag!*

*Wir nutzen unsere  
Fähigkeiten!*

*Wir führen ein gesundes  
Leben!*

# 50 Jahre voller Abenteuer

**WOSM**  
(World Organization of the  
Scout Movement)



Weltorganisation der  
Pfadfinder mit Sitz in Genf.  
Die silberne Lilie mit dem  
Weberknoten symbolisiert  
die Verbundenheit der  
Pfadfinderbewegung

**WAGGGS**  
(World Association of Girl  
Guides & Girl Scouts)



Weltorganisation der  
Pfadfinderinnen mit Sitz in  
London. Ihr Symbol ist ein  
Kleeblatt das von seinem  
Stiel umringt wird.

**PPÖ**  
(Pfadfinder & Pfadfinderinnen  
Österreichs)



Verband mit  
Sitz in Wien.  
Das Verbands-  
zeichen ist  
eine Kombination aus Lilie  
und Kleeblatt als Zeichen  
der geschlechter  
übergreifenden  
Verbandstätigkeit.

## Zwei Organisationen, aber eine Gemeinschaft

1947 fand das erste Jamboree nach dem zweiten Weltkrieg statt und die Pfadfinderbewegung versuchte dabei zu zeigen, dass die weltweite Verbundenheit selbst nach diesen schwierigen Zeiten nicht nachgelassen hat. Diese schnelle Erholung ist auch den Weltpfadfinderverbänden WOSM und WAGGGS zu verdanken, welche die strukturelle und organisatorische Verwaltung aller Pfadfinderverbände auf der ganzen Welt übernimmt und bis heute ein wichtiges Bindeglied für die weltweite Verbundenheit der Pfadfinder darstellt.

Auch die PPÖ, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs sind Mitglieder von WOSM und WAGGGS.

Gemeinsam werden unter den beiden Weltpfadfinderverbänden knapp 50 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus beinahe allen Ländern der Erde vereint. Nur die totalitären Staaten Nordkorea, China, Myanmar, Laos und Kuba stellen keinen Pfadfinderverband.



Ahmad Alhendawi aus Jordanien ist seit 2016 Generalsekretär der WOSM



Ana Maria Mideros aus Peru ist seit 2014 Chair of the World Board der WAGGGS

So zeigt sich auch 112 Jahre nach der Gründung der Pfadfinderbewegung durch Lord Robert Baden-Powell, dass die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mehr sind als viele Menschen durch Filme kennen und ihre Werte und ihre weltweite Verbundenheit wichtige Bausteine sind um die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als wir sie vorgefunden haben.

## GuSp: die eigenen Fähigkeiten entdecken

*Guides (Mädchen) und Späher (Buben) sind die 10–13 Jährigen bei den Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Sie treffen sich in regelmäßigen Heimstunden zu gemeinsamen Aktivitäten und versuchen soviel Zeit wie möglich in der freien Natur zu verbringen um dort jede Menge Abenteuer zu erleben. Dabei steht zwar immer der Spaß im Vordergrund, jedoch gilt es auch wesentliche Punkte des Lebens zu erlernen und selbständig Entscheidungen zu treffen.*



### Die Patroulle

Erreicht ein Wichtel oder ein Wölfling das WiWö-Ziel wird er oder sie zu den GuSp überstellt. Dort kommt es in den meisten Fällen gleich zu einem kleinen Kulturschock. Denn wo vorher Spiele gespielt und das Pfadfinder-Dasein spielerisch kennengelernt wurde, warten auf einmal Verantwortung, gemeinsame Entscheidungen in der Gruppe und das Rücksicht auf andere nehmen auf andere nehmen. Für ein 10 jähriges Kind eine ziemliche Herausforderung.

Grundlage der Methode bei den GuSp ist dabei die Patroulle aus 5-8 Kindern. Jede Patroulle hat einen Cornetten (Sprecher) und andere Rollen, die in einer Gruppe notwendig sind. Die Kinder lernen dadurch zusammenzuarbeiten, Respekt gegenüber anderen zu haben, Risiken gemeinsam abzuwägen und auf Basis einer gemeinsamen Entscheidungsfindung Ziele umzusetzen. Dadurch und durch ein abwechslungsreiches Programm sollen die Interessen und Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Diese Aktivitäten und Abenteuer sprechen Herz, Hirn und Hand an. Sie reichen vom Umgang mit Seil und Werkzeug über gemeinsames Kochen, Spielen und Spaß in der Natur. Durch gemeinsame Wanderungen und Zeltlager werden nicht oft Fähigkeiten entwickelt, die die Kinder ihr ganzes Leben benötigen. Jeder, der einmal GuSp war, kann sich zumindest an ein Erlebnis erinnern, welches seine Fähigkeiten geprägt hat.

